

NORMATIVITÄT LITERARISCHEN VERSTEHENS

Aus theoretischen und empirischen Perspektiven werden zentrale Fragen angegangen, die bedeutsam sind für eine literaturdidaktische Theoriebildung, für Aspekte der literaturdidaktischen Professionalisierung sowie für den Bereich der didaktischen Analyse als Bestimmung von notwendigen Verstehensvoraussetzungen.

Leitfragen sind:

- Gibt es notwendige Verstehensvoraussetzungen einzelner literarischer Texte? Wenn ja, wie bestimmt man sie?
- Wie richtet die Lehrkraft ihre Normen des Verstehens ein in Konkurrenz zu anderen schulkulturell oder fachkulturell geprägten Erwartungshaltungen der Schülerinnen und Schüler?
- Wie gehen Lehrkräfte und Schüler*innen in situ damit um, dass ihre Überzeugungen zum literarischen Verstehen nur im Idealfall übereinstimmen – es also geradezu notwendig regelmäßig zu „Reibung“ im Sinne von Vermittlungskrisen kommt?
- Welche Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Erforschung der Bestimmung literaturbezogener Verstehensnormen im Handlungsfeld Literaturunterricht gibt es?
- Wie lässt sich das Verhältnis von historischen und ahistorischen Verstehensnormen fassen?
- Welche Konsequenzen hat es, dass die Literaturwissenschaft ihrerseits nunmehr einen empirischen Blick auf ihre Praktiken richtet?

Tagungsort: Georg-August-Universität Göttingen
Seminar für Deutsche Philologie
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
Waldweg 26 – 37073 Göttingen

Anmeldung: eschnei1@gwdg.de

Tagungsgebühr: 30 € (20 € Nachwuchswiss.)

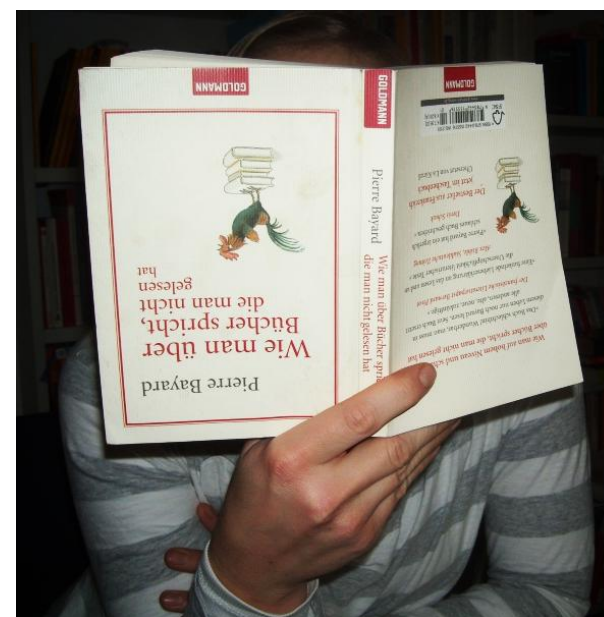
Die Tagungsgebühr ist möglichst passend zur Tagung in Bar mitzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und heißen Sie herzlich Willkommen an der Universität Göttingen!

FACHTAGUNG

„NORMATIVITÄT LITERARISCHEN VERSTEHENS“

19. UND 20. FEBRUAR 2018



ORGANISATION

Prof. Dr. Torsten Pflugmacher
torsten.pflugmacher@phil.uni-goettingen.de

—
Ellen Schneiderei
eschnei1@gwdg.de

PROGRAMM

Montag 19.02.

09:00-09:30 Eröffnung

Wozu und wie rekonstruiert man Normen der Literaturvermittlung? Einführung in das Tagungsthema
Torsten Pflugmacher

09:30-11:30 Tandem 1

Wozu gibt es Literatur, und wozu Literaturunterricht? Implizite Normen und explizite Leistungserwartungen im aktuellen deutschdidaktischen Diskurs
Ulf Abraham

Verstehen, was dasteht. Über notwendige kognitive Leistungen und Voraussetzungen beim Verstehen literarischer Texte
Jan Borkowski

- Pause -

11:45-12:45

Moderation von Normen in der literaturwissenschaftlichen Praxis
Steffen Martus

- Mittagspause -

14:00-16:00 Tandem 2

Was ist und wie entwickelt sich „angemessenes“

literarisches Verstehen Perspektiven von Lehrenden auf Verstehensprozesse von Lernenden

Irene Pieper/Dorothee Wieser

Bilderbücher für den Unterricht. Pädagogisch-didaktische Normierung literarischer Lektüreauswahl von Grundschullehrer*innen

Georg Breidenstein/Michael Ritter

- Pause -

16:15-18:15 Tandem 3

Praxis der Aufgabenstellung und Aufgabenbearbeitung. Abiturprüfungen der 1960er Jahre

Sabine Reh/Britta Zach

Das Diktat der Operatoren. Die normierende Kraft von Leistungsaufgaben

Juliane Köster

- Pause -

18:30-19:00 Reflexion

19:30 **Gemeinsames Abendessen der Vortragenden im Apex**

Dienstag 20.02.

09:00-09:30

Führung durch die Sammlung historischer Kinder- und Jugendbücher
Hartmut Hombrecher

09:30-11:30 Tandem 4

Zum Spannungsverhältnis zwischen Werk und Unterricht - Überlegungen zu einer unfairen Praxis der Unterrichtskritik

Thomas Wenzl

Normen gelingenden Interpretierens aus der Perspektive Studierender

Marco Magirus

- Pause -

11:45-12:45

Was gilt als ‚normal‘ im Literaturunterricht? Über das Markieren und Nicht-Markieren von Differenz(en) im Umgang mit Literatur im Unterricht

Christoph Bräuer

- Mittagspause -

14:00-15:00

Zur Bestimmung von Verstehenszielen für den Literaturunterricht

Thomas Zabka

15:00-15:30 Abschlussdiskussion

15:30-16:00 Verabschiedung

16:00-18:30 (optional) Workshop

zur Bestimmung und Diskussion immanenter Normen schulischer Literaturvermittlung

Torsten Pflugmacher/Katharina Kunze